

## Aktiv in Bremen

(HB) – Mitte Februar dieses Jahres gründete sich eine neue Arbeitsgruppe des BUND – das Klimaaktionsteam. Das erklärte Ziel unserer Gruppe (mit zurzeit sieben Mitgliedern) ist es – erst einmal in kleinem Rahmen – Aufklärung zu leisten und auf die Klimaproblematik aufmerksam zu machen. Die Abstraktheit vieler Umweltprobleme und der Umstand, dass die Folgen des eigenen Verhaltens meist nicht sofort wahrnehmbar sind, erschweren oft ein umweltbewusstes Handeln. Deshalb haben wir uns den Themenschwerpunkt »Energieverbrauch« gewählt. Wir möchten – ohne moralisch erhebenen Zeigefinger – professionell informieren und mit viel Spaß bei der Sache möglichst viele verschiedene Menschen dazu anregen, eigenes Engagement zu wagen.

Unseren ersten Einsatz hatten wir am 1. Mai auf dem beliebten Hoffest des Biohofs Bavendamm, einem Landschaftspflegehof des BUND Bremen. Hier kann man sich über moderne, ökologische Energiegewinnung informieren und zugleich die ländliche Kultur in schöner Umgebung genießen. Ob mit dem kleinen Shuttlebus-Service oder per Fahrrad, es kamen viele Besucher an diesem sonnigen Maitag. Im Rahmen eines bunten Programms hatte sich unser Team ein Klimaquiz mit Fragen zum Thema Energieverbrauch ausgedacht. Die Teilnehmer mussten an verschiedenen Geräten (Fernseher, Videorekorder, Energiesparlampe ...) den Stromverbrauch messen, um unsere Fragen richtig zu beantworten.

Diese Form von Informationsangebot kam gut an. Jeder der vielen Teilnehmer konnte einen kleinen Preis und Infomaterial mit nach Hause nehmen. Wir sind gespannt auf unseren nächsten Einsatz im Juli, der hoffentlich ebenso viel Anklang finden wird.

*Norma Lindner*

Claudia Winkelseth, BUND Bremen, Am Dobben 44, 28203 Bremen,  
☎ 0421/79002-32, Fax -90, claudia.winkelseth@bund-bremen.net



Mitratende beim Klimaquiz des Bremer Klimaaktionsteams.

## Echt gerecht – clever kaufen!

(SN) – Der Dresdner Altmarkt wurde am 22. April zum Nachhaltigkeitsmarkt: Unter dem Motto »Echt gerecht. Clever kaufen!« lud das Bundesverbraucherministerium u.a. den BUND ein, seine zukunftsfähigen Ideen zu den Themen Bauen, Wohnen, Haushalt und Energie fast 8000 Menschen zu präsentieren. Die Kreisgruppe Dresden informierte über die heimlichen Stromfresser im Haushalt. Praktische Tipps gab es viele, etwa zu Steckerleisten oder Zwischenschaltgeräten wie dem Powersafer.

Jedes Jahr werden in Deutschland laut Umweltbundesamt 3,5 Mrd. Euro durch Standby-Strom verschwendet, pro Haushalt im Schnitt über ein Zehntel des Stromverbrauchs (entsprechend 50 bis 200 Euro pro Jahr). Pro verschwendetem Watt und Jahr werden fast 2 Kilogramm Kohlendioxid in die Atmosphäre befördert. Das Energy-Label zeigt den Weg zu besonders sparsamen Fernsehgeräten mit wenig Standby-Energie (unter 1 Watt Leistungsaufnahme). Das gesparte Geld kann für den Bezug von Ökostrom eingesetzt werden. Die Internetseite des BUND Dresden enthält einen aktuellen Überblick der Ökostromanbieter ([www.bund.net/dresden](http://www.bund.net/dresden)).

Unter [www.echtgerecht.de](http://www.echtgerecht.de) werden Internetnutzer über zukunftsfähiges Konsumverhalten und auch über verschiedene Produktlabel aufgeklärt.

Auf dem Altmarkt wurde der BUND Dresden alle ausgelegten Flugblätter zum Ökostrom und alle Energiesparfibeln los. Wir hoffen, die Abnehmer halten es mit Erich Kästner: »Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!«

## Infokampagne mit Aktionsteam

(RLP) – Am 20. Mai war das »Klima-Aktionsteam« des BUND Rheinland-Pfalz in Mainz unterwegs. Vor der Handelskette Saturn und andernorts in der Stadt wurde mit STOP-Schildern auf Stromfresser hingewiesen.

Eine Studie des BUND ergab, dass Saturn seinen Kunden im großen Stil Stromfresser unterjubelt. Die Folgekosten für die Verbraucher und die Schäden für das Klima werden dabei verschwiegen. Unsere Sortimentsanalyse ergab, dass z.B. nur 20–25% der verkauften Kühlgeräte zu den effizienten Klassen A++ und A+ gehörten. Bei Fernsehern, DVD-Rekordern, Computern und Druckern seien Kennzeichnung und Beratung mangelhaft. So sei auf den Geräten weder der Stromverbrauch im Betrieb noch der extrem hohe Stand-by-Verbrauch verzeichnet.

Michael Ullrich: »Der Metro-Konzern lockt die Verbraucher mit seinen Angeboten wissentlich in die Stromfresserfalle. Wir erwarten, dass die Unternehmen ihre Produktverantwortung ernst nehmen. Wenn das nicht geschieht, müssen verbindliche Kennzeichnungen und Höchstverbrauchswerte gesetzlich vorgegeben werden.«

BUND Dresden,  
☎ 0351/8381993,  
[bund.dresden@bund.net](mailto:bund.dresden@bund.net),  
[www.bund.net/dresden](http://www.bund.net/dresden)

BUND Rheinland-Pf.,  
☎ 06131/2319-73,  
Fax -71, [info@bund-rlp.de](mailto:info@bund-rlp.de)